

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 5/ April 1961

Blatt 575

## Die Dokumentation der Cézanne-Ausstellung

=====

5. April (RK) Die bevorstehende Cézanne-Ausstellung im Wiener Belvedere wird durch eine Dokumentation bereichert, die 13 Tafeln mit insgesamt 88 Fotos umfaßt. Die erklärenden Texte neben den Abbildungen sind in deutscher und französischer Sprache gehalten. Bekanntlich wurde schon im Vorjahr die Paul Gauguin-Ausstellung durch eine derartige Übersicht ergänzt, die allgemeines Interesse gefunden hat.

Unter der Dokumentation ist eine chronologisch geordnete, illustrierte Lebensschilderung des Malers zu verstehen, dessen Schaffen die anschließende Ausstellung gewidmet ist. Darüber hinaus wird jene allgemeine Situation angedeutet, die für die Entwicklung der Kunst Cézannes von besonderer Bedeutung war.

- - -



Leo Thun-Hohenstein zum Gedenken  
=====

5. April (RK) Auf den 7. April fällt der 150. Geburtstag des Ministers Leo Graf Thun-Hohenstein.

Als Sproß einer alten Südtiroler Familie auf Schloß Tetschen geboren, studierte er an der Universität Prag Rechtswissenschaft und unternahm dann Reisen nach Deutschland, England und Frankreich, die seinen Gesichtskreis sehr erweiterten. 1836 trat er in den Staatsdienst und kam 1845 zur Vereinigten Hofkanzlei nach Wien. 1848 wurde er mit gleichzeitiger Ernennung zum geheimen Rat als Gubernialpräsident nach Prag berufen und übernahm damit auch die Funktion eines Statthalters. 1849 wurde Thun-Hohenstein Minister für Kultus und Unterricht und behielt sein Amt bis 1860. In diese Zeit fiel die teilweise durchgeführte Reform des Mittel- und Hochschulstudiums. Die Universitäten wurden um die philosophische Fakultät vermehrt, die Gymnasien auf acht Klassen erweitert. Nach preussischem Vorbild wurde eine Reifeprüfung eingeführt. Die Volksschulreform wurde fallengelassen. Thun gilt auch als einer der Väter des Konkordats, das unter anderem der katholischen Kirche die Aufsicht über die Schule übertrug. 1861 wurde er zum lebenslänglichen Mitglied des Herrenhauses berufen und in den böhmischen Landtag gewählt, dem er in der Folge als Vertreter der feudalen Fraktion in führender Position angehörte. Am 13. Dezember 1888 ist er gestorben.

- - -

Preisverteilung für Stenographie und Maschinschreiben  
=====

5. April (RK) Das Bildungsreferat der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten veranstaltet gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Stenographie am Mittwoch, dem 12. April, um 17 Uhr, im großen Vortragssaal im Gewerkschaftshaus 9, Maria Theresienstraße 11, eine Festveranstaltung zum Abschluß des Wettschreibens in Stenographie und Maschinschreiben. Bei dieser Veranstaltung werden auch die Anerkennungspreise verteilt.

- - -



Nach einer Woche der neuen Tarife:

Die meisten Schaffner und Fahrgäste sind zufrieden  
=====

5. April (RK) Mehr als eine Woche ist nun vergangen, seitdem der neue Einheitstarif bei den Wiener Verkehrsbetrieben Premiere hatte und die neuen Stempelzangen zum erstenmal verwendet wurden. Nach übereinstimmenden Berichten von Schaffnern und Revisoren kann nun bereits gesagt werden, wie der amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger einem Vertreter der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, daß sich alle Neuerungen gut eingeführt haben. Es gab auch im Vergleich zu früheren Tariferhöhungen wenig Debatten zwischen Fahrgästen und Schaffnern, vielleicht doch ein Beweis dafür, daß die Wiener für die Notwendigkeit der neuen Tarife Verständnis aufgebracht haben. Auch von einem "Fahrgaststreik", einem Rückgang in der Zahl der beförderten Passagiere, konnte diesmal nichts bemerkt werden.

Sehr zufrieden ist das Personal der Verkehrsbetriebe mit den neuen Zangen. Allgemein werden sie bereits jetzt schon als Erleichterung der Schaffnerarbeit empfunden, und auch die Wochenkartenbesitzer haben sich bereits daran gewöhnt, daß Rückmarkierungen nicht mehr möglich sind und richten sich darnach.

Die Verkehrsbetriebe hatten die Premiere des neuen Straßentarifes überhaupt **sehr** gründlich vorbereitet. In den ersten Tagen waren über das ganze Netz Lehrschaffner verteilt, die jenen Schaffnern Auskunft erteilen konnten, die in der Hitze des Gefechtes die eine oder andere neue Bestimmung vergessen hatten.

Großen Zulauf bekamen natürlich die peripheren Autobuslinien, für die bisher eine eigene Karte gelöst werden mußte. Besonders stark werden nun die Autobuslinien nach Salmannsdorf, nach Liesing und Mödling ausgenützt. Bisher mußten 13 Autobusse zusätzlich zur Verstärkung der peripheren Linien eingesetzt werden, doch rechnet man mit einer weiteren Frequenzsteigerung, die den Einsatz von nochmals fünf Autobussen erforderlich machen wird. Eine bedauerliche Nebenerscheinung dieses Fahrgastzustromes auf die peripheren Autobuslinien ergibt sich für die Straßenbahn-



linie 13, deren Umstellung auf Doppeldeckautobusse für den April vorgesehen war. Der Autobusbetrieb hat jedoch ganz einfach nicht genug Personal, sodaß der Verkehr mit den Doppeldeckautobussen noch einige Zeit auf sich warten lassen wird.

Von der Schnellbahn, die nun bekanntlich auch in den Einheitstarif einbezogen wurde, ist einstweilen nichts Neues zu berichten. Die Straßenbahn konnte keine Entlastung feststellen und die Bundesbahnen selbst haben keine Frequenzsteigerung bemerkt. Wahrscheinlich warten die Wiener auf die Einführung des echten Schnellbahnverkehrs am 1. Jänner.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 5. April

=====

5. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 4 Stiere, 76 Kühe, eine Kalbin, Summe 81. Neuzufuhren Inland: 100 Ochsen, 224 Stiere, 538 Kühe, 142 Kalbinnen, Summe 1.004. Gesamtauftrieb: 100 Ochsen, 228 Stiere, 614 Kühe, 143 Kalbinnen, Summe 1.085. Verkauft wurden: 92 Ochsen, 225 Stiere, 614 Kühe, 131 Kalbinnen, Summe 1.062. Unverkauft blieben: 8 Ochsen, 3 Stiere, 12 Kalbinnen, Summe 23.

Preise: Ochsen 10 bis 12.60 S, extrem 12.80 bis 13.30 S, Stiere 10.80 bis 12.50 S, extrem 12.60 bis 13 S, Kühe 7 bis 10 S, extrem 10 bis 10.80 S, Kalbinnen 10 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.80 S, Beinlvieh Kühe 6 bis 7.50 S, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 9.50 S.

Bei guter Qualität erhöhte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um sieben Groschen, bei Kalbinnen um drei Groschen und ermäßigte sich bei Stieren um 21 Groschen und bei Kühen um drei Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 11.40 S, Stiere 11.60 S, Kühe 8.77 S, Kalbinnen 11.05 S. Beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm. In der Zeit vom 25. bis 31. März wurden 209 Rinder außer Markt angeliefert.

- - -